

03.02.2018

Automobilvergleichstests: Äpfel mit Äpfeln und Birnen mit Birnen

Äpfel im Bioladen sind teurer als im Supermarkt. Dafür sind sie gesünder, heißt es. Wenn ich also mit drei Euro in der Tasche Äpfel kaufen gehe, bekomme ich im Supermarkt ein Kilogramm, im Bioladen nur die Hälfte. Das weiß ich als aufgeklärter Verbraucher von vorneherein. Ein Vergleichstest der einen Apfelsorte mit der anderen ohne den Preisunterschied zu berücksichtigen, ist reichlich unfair der billigen Sorte gegenüber. Der Preisunterschied muss als Bewertungskriterium den gleichen Stellenwert einnehmen wie die übrigen Kriterien: Geschmack, Vitamine, Schadstoffe und umweltbewusste Produktionsweise. Nur so kann man als Konsument sicher sein, dass der teure Apfel den doppelten Preis wert ist.

Anders verhält sich die Sache, wenn ich mit drei Euro in der Tasche Obst kaufen gehe. Dann schaue ich mir das Angebot großflächiger an. Ich stelle z.B. fest, Weintrauben sind im Winter sehr teuer, Orangen im Angebot, Birnen sind teurer als Äpfel, aber billiger als irgendwelche Exoten. Ich kann mich jetzt entscheiden, was mir lieber ist, wenige Weintrauben, mehrere Orangen oder Birnen, viele Äpfel oder eine Handvoll Exoten. Genauso spielt sich das tägliche Leben im Supermarkt oder im Bioladen meistens ab. Man vergleicht nicht Äpfel mit Äpfel, sondern Äpfel mit Birnen, mit Orangen, mit Weintrauben und sonstigen Früchten.

Warum sollte das auf dem Automobilmarkt anders sein? Versuchen wir, den Entscheidungsprozess eines Automobilkunden auf der Suche nach einem fahrbaren Untersatz nachzuvollziehen. Angenommen unser Mister X begibt sich mit 25.000 Euro in der Tasche auf die Suche. Als Allererstes schaut er sich um und recherchiert, nach dem Motto: Was bekomme ich für mein Geld? Zunächst studiert er die Preislisten. Macht es Sinn, in die Preislisten von Audi, BMW und Mercedes überhaupt reinzuschauen? Na gut, informieren kostet nichts. Vielleicht ist ja doch etwas Erschwingliches im Premiumangebot.

Vorauswahl:

Audi: Versuchen wir es bei Audi.

— Audi A3	110 PS	25.550 €	
– Audi A1 1.4 TFSI	125 PS	1.500 €	
– Audi A1 1.6 TDI	116 PS	22.500 €.	Diesel
– Audi Q2 1.0 TFSI	116 PS;	23.400 €	

Mini: Die Listen von BMW und Mercedes schenken wir uns, und springen direkt zu Mini.

– Mini Cooper	136 PS	21.450 €	
– Mini Cooper D	116 PS	22.750 €	Diesel
– Mini One Clubman	102 PS	23.700 €	

VW: Ohne VW geht natürlich gar nichts. Vielleicht filtern wir zunächst die Modelle aus, die unser Budget überschreiten, wenn auch nur knapp: Tiguan (26.975); Passat (26.800 €); e-Up (26.900 €);

– Touran 1.2 TSI Trendline	110 PS	24.300 €	
– Golf 1.0 TSI Trendline	110 PS	20.775 €	
– Golf 1.6 TDI Trendline	115 PS	23.675 €	Diesel

– Polo 1.0 TSI 85 kW DSG Highline	115 PS	20.800 €
– T-Roc 1.5 TSI ACT	150 PS	22.875 €

Hyundai: Zum Vergleich noch einen angesagten Koreaner.

– Tucson blue 1.6 GDI Classic 2WD	132 PS	22.840 €	
Tucson 1.7 CRDi Classic 2 WD	116 PS	25.190 €	Diesel
– i30 1.4-GDI Trend	140 PS	22.500 €	
– i30 1.6 CRDi Trend	95 PS	23.200 €	Diesel

Nissan: Japan darf natürlich nicht fehlen

– Qashqai 1.2 GIG-T-Visia	115 PS	20.490 €	
– Qashqai 1.4 dCi DPF Visia	110 PS	22.390 €	Diesel

Das reicht für einen groben Überblick. Die grün hinterlegten Modelle kommen in die erste Auswahl.

Audi A1 und Mini, das sind Kleinwagen. Auch wenn sie noch so gut sind, sie scheiden als erste aus. Ebenso der Audi Q2, ebenfalls ein Kleinwagen, wenn auch ein SUV. Ein SUV sollte über einen Dieselmotor verfügen, sonst ist der Spritverbrauch zu hoch.

Interessant erscheint der Golf 1.6 TDI. Einziger Wermutstropfen: Mit 23.675 Euro knapp am Preislimit. Für Extras kaum noch Spielraum, aber ohne Extras schlechter Wiederverkaufswert. Überraschend der T-Roc. 150 PS wecken Begehrlichkeiten. Leider kein Diesel, bleibt aber trotzdem in der vorerst engeren Wahl.

Von Hyundai sind wir etwas enttäuscht. Der SUV ist nur als Benziner im Limit. Der i30 mit 140 PS könnte noch am ehesten gefallen, der i30 Diesel ist mit 95 PS eindeutig zu schwach auf der Brust.

Wenn SUV, dann Diesel, mit Benzinmotor ist der Verbrauch viel zu hoch. Die Wahl fällt auf den Qashqai 1,4 dCi. Ein Lichtblick am Horizont. Der hat ausgezeichnete Chancen, in unserem Ranking den 1. Platz zu belegen.

Testberichte:

Unser Held macht sich als Nächstes auf die Suche nach Testberichten, aus denen die Eigenschaften seiner Auswahlfahrzeuge im Vergleich untereinander hervorgehen. Die Suche kann er sich sparen. Was er findet sind Vergleichstests der jeweiligen Modelle mit ihresgleichen aus anderen Marken. Beispielsweise gibt es ein Testbericht in am 25/2017, bei dem Audi Q2 1.0 TFSI Sport gegen verschiedene Konkurrenzfahrzeuge antritt. In Ermangelung besserer Alternativen sollte man sich diesen näher ansehen.

	Audi Q2 1.0 TFSI Sport	Kia Stonic 1.0 T-GDI Spirit	Seat Arona 1.0 TSI Xcellence
Leistung	116 PS	120 PS	115 PS
Listenpreis	27.250 €	21.890 €	23.120 €
Punktzahl	415	396	412
Platz	1	3	2

Nebenbei lernt man auch einiges über die Vorgehensweise der Journalisten bei solchen Tests. Angefangen bei der Auswahl der Fahrzeuge bis hin zu den Möglichkeiten, das Ergebnis in die gewünschte Richtung zu trimmen.

Erster Wermutstropfen: Der getestete Q2 ist in der Ausführung Sport viel zu teuer. Er überschreitet unser Budget. Jetzt müssten wir wissen, wie im Verhältnis dazu die Basisversion abschneidet. Diese Information steht uns nicht zur Verfügung. Wir können nur vermuten, dass sich die Umfänge der Sport-Variante im Test positiv bemerkbar machen, im Kapitel Sicherheit, Komfort und Fahrverhalten.

	Audi Q2 1.0 TFSI Sport	Kia Stonic 1.0 T-GDI Spirit	Seat Arona 1.0 TSI Xcellence
Sicherheit	61	51	54
Komfort	77	54	66
Fahrverhalten	66	70	70
Summe	204	175	190

Eine gute Vergleichsmöglichkeit bietet der Seat Arona, der auf der gleichen Plattform aufsetzt, mit identischer Motorisierung. Wir können ohne schlechtes Gewissen dem Audi 14 Punkte abziehen. Geradezu enttäuschend in dem Zusammenhang ist das schlechte Abschneiden des Audi beim Fahrverhalten. Da hat man sich von der Sportvariante deutlich mehr versprochen.

Dann müssen wir in der Kategorie Kosten dem Audi ebenfalls die Bewertung ähnlich dem Seat zugehen. Bei fast identischem Basispreis können wir dem Audi wieder 14 Punkte gutschreiben. Also bleibt der Punktestand gleich und damit auch die Reihenfolge? Kann man so sehen, muss man aber nicht. Schließlich haben wir auch noch den KIA Stonic im Programm, der auf der Kostenseite deutlich besser abschneidet.

	Audi Q2 1.0 TFSI	Kia Stonic 1.0 T-GDI Spirit	Seat Arona 1.0 TSI Xcellence
Listenpreis korrigiert	23.400	21.890 €	23.120 €
Eigenschaftswertung korrigiert	330	301	327
Korrekturfaktor Kosten	0,9	1	0,91
Punkte korrigiert	297	301	298
Platz	3	1	2

Ausgehend vom Listenpreis des Audi-Basismodells wurden die Eigenschaftspunkte entsprechend korrigiert (-14). Der Korrekturfaktor Kosten entspricht dem Verhältnis der Preise zum billigsten, in

dem Falle dem Kia. Daraus errechnen sich die korrigierten Punkte, und es ergibt sich eine neue Reihenfolge. Der Audi musste etwas Federn lassen, der Kia wurde aufgewertet, der Seat ging unbehelligt aus der Geschichte hervor. Jetzt ist natürlich guter Rat teuer. Oder billig? Sollte man in der Auswahl-liste den Audi durch Kia ersetzen? Der Kia hat auf alle Fälle noch viel Spielraum für Extras.

Das Beispiel ist exemplarisch für viele Vergleichstests. Sie lassen den Interessenten ratlos zurück. Limos mit Limos, SUVs mit SUVs, Vans mit VANs – Vergleiche von Gleichartigen, deren einziges Unterscheidungsmerkmal der Preis ist, helfen nicht wirklich weiter. Das Mindeste, was man als Leser von den Testern verlangen muss ist, zunächst die Fahrzeuge preislich auf Gleichstand zu bringen, und erst dann zu vergleichen.

Weiteres Beispiel: Vergleich Mittelklasse-Kombilimousinen bei *AutoBild*

Das gezeigte Beispiel ist leider kein Einzelfall sondern die Regel. Ein weiteres, typisches Beispiel, diesmal zum Preislimit von 40.000 Euro.

	Opel Insignia Sports Tourer 2.0 D	Renault Talisman Grandtour dCi 160 EDC	VW Passat Variant 2.0 TDI SCR
Leistung	170 PS	160 PS	190 PS
Listenpreis	30.865 €	36.700 €	39.650 €
Punktzahl	554	502	569
Platz	2	3	1

AutoBild scheut sich nicht, zwei Fahrzeuge mit einem Preisunterschied von fast 9.000 Euro entsprechend 30 Prozent zu vergleichen. Theoretisch müsste der VW um 30 Prozent besser sein als der Opel. Ist er aber nicht. Nach unserer Bewertung wie oben beschrieben würde das Rennen anders ausgehen.

Opel 501 Punkte - VW 409 Punkte - Renault 379 Punkte.

Eindeutiger Sieger nach Punkten: Opel Insignia. Bei einer Preisgrenze von 40.000 Euro hätte man den Insignia mit jeder Menge Extras ausstatten können, um ihn dann mit dem „nackten“ Passat zu vergleichen. Auch da hätte der Opel gewonnen.

Oder man hätte Äpfel mit Birnen vergleichen können, und z.B. bei Opel den SUV Grandland 2.0 Diesel Business Innovation mit 177 PS wählen können: Preis 38.535 Euro. Der ist preislich auf Augenhöhe mit dem Passat. Da hätte der Passat nicht den Hauch einer Chance.

Resümee:

Das wichtigste Kriterium beim Autokauf ist und bleibt die „Kohle“. Beinahe jeder streckt sich nach seiner persönlichen finanziellen Decke. Selbst der fundamentalistische Anhänger einer ganz bestimmten Marke pickt sich nicht wahllos ein bestimmtes Modell heraus, nur weil es ihm so gut ge-

fällt. Sondern er studiert die Preisliste rauf und runter und stellt allerhand Vergleiche an. Z.B. zwischen Limo, SUV und Kombi. **AutoBild** hat diese Informationslücke bereits entdeckt. In Heft 4/2018 vergleichen sie die VW-Varianten Golf, Golf Sportsvan, T-Roc und Tiguan. Der Tiguan gewinnt den Vergleich, und wer ihn sich leisten kann wird ihn nehmen. Grundpreis 30.575 Euro. Wer knapper bei Kasse ist, findet mit dem T-Roc ein interessantes Angebot. Grundpreis 25.075 Euro. Mit einer solchen oder ähnlichen Information kann der Kaufinteressent etwas anfangen, auch wenn es ,sich wie in diesem Fall, um eine unverhohlene VW-Werbeaktion handelt.

Auf die Bedürfnisse der Kunden etwas näher einzugehen kann nicht schaden.

Jacob Jacobson